



Andacht: Im Zeichen des Kreuzes

Lied: o du hochheilig Kreuze GL 766, 1+3

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.

Lobpreis

V Gerechter Gott, aus Liebe zu uns Menschen hat dein Sohn
das Kreuz auf sich genommen und durch seinen Tod
allen die Gnade der Vergebung erwirkt.
Aus seinem Kreuzestod erwächst uns das Heil.
Er, der ohne Sünde war, hat die Sünden der Welt getragen
bis ans Kreuz.
Mit ihm ist auch unser alter Mensch gekreuzigt worden,
dass wir nicht mehr der Sünde leben,
sondern allein dir, unserem Gott.
So ist für uns das Kreuz nicht mehr Zeichen der Bedrückung,
der Gottverlassenheit, sondern das Kreuz wird für uns
zum Zeichen der Hoffnung. Es wird zum Zeichen für das Leben,
das den Tod besiegt, zum Zeichen der Gottesnähe.
Nirgendwo sonst scheinst du, o Gott, ferner zu sein
als im Tod Christi am Kreuz, nirgendwo bist du uns aber so nahe,
selbst bis in die tiefsten Dunkelheiten.
Dafür danken wir dir und preisen dich, unseren Bruder und Herrn.

A Amen.

V Herr, wende dich uns zu, dass wir zu dir umkehren.
Jesus nimmt nicht nur das Kreuz auf seine Schultern,
er trägt auch die Last unserer Sünden.
Er gibt sein Leben hin,
den Menschen die Last ihrer Schuld zu nehmen.

A: Vater unser ...

Gebet

V: Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast uns die Fastenzeit als eine Gnadenzeit geschenkt,
damit wir zu dir umkehren.
Wir erkennen, dass wir aus eigener Kraft nicht von unseren Sünden
loskommen, dass unser Herz nicht ungeteilt dir gehört.
Mach uns frei von allem, was uns von dir trennt,
und stärke unser Bemühen zur Umkehr.
Lass uns im Kreuz das Siegeszeichen unseres Heiles erkennen
und zu dir, unserem Vater, gelangen.
A: Amen.

Segensbitte

V: Der allmächtige Gott lasse in uns die Bereitschaft wachsen,
unter dem Kreuz auszuharren auch in Not und Bedrängnis,
er stärke uns und bringe uns Hilfe.
A: Amen.

V: Im Kreuze Christi hat er uns der Macht des Todes entrissen,
er hat uns befreit zu neuem Leben.
A: Amen.

V: Er schenke uns den Willen zur Umkehr
und die Reue des Herzens,
er helfe uns, unser Kreuz zu tragen, und richte uns wieder auf.
A: Amen.

V: Dazu segne uns der dreieine Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. A Amen.

Lied: Du hast unterm Kreuze auf Jesus geschaut 521, 4+5

sondern draußen „außerhalb des Lagers“
wurde er gekreuzigt.

Nachdem das Mysterium der alten Opfer außer Kraft war,
sollte die neue Opfergabe auf seine neuen Altar gelegt werden,
und das Kreuz Christi sollte nicht Altar eines Tempels,
sondern Altar der ganzen Welt sein.

Lied Mir nach spricht Christus, unser Held 461,1+4

Fürbitten

V: Gott, der durch den Tod und die Auferstehung
seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt hat, ihn lasst uns bitten:

L: Für die Kirche unserer Tage: dass sie sich immer mutig
zum Kreuz Christi bekenne
und aus seinem Erlösungswerk heraus lebe.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Für alle, deren Leben durchkreuzt ist:
dass sie nicht an ihrem Kreuz verzweifeln
und aus der Begegnung mit dir neuen Lebensmut schöpfen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Für alle, die sich um die Weitergabe des Glau- bens bemühen: dass
sie sich nie des Kreuzes schämen
und vor der Welt ein frohes Zeugnis ablegen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Für alle, die schwer an ihrem Kreuz in Krankheit und Not tragen:
dass sie es mit Blick auf Christus
in bewusst gelebter Nachfolge tun können.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Denn du, Vater, bist Herr über alles und triumphierst auch über Tod
und Sünde, zu dir beten wir mit Christus:

A: Herr, wende dich uns zu, dass wir zu dir umkehren.

V: In seiner Todesstunde schreit Jesus: „Mein Gott, mein Gott, wa-
rum hast du mich verlassen?“,
und oft möchten wir das gleiche ausrufen.

Aber Jesus stirbt nicht mit diesen Worten, sondern:
„Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“

Die Nacht der Einsamkeit ist gewichen, die Liebe hat gesiegt. Gottes
Liebe ist stärker als der Tod.

A: Herr, wende dich uns zu, dass wir zu dir umkehren.

V: Gescheitert, hingerichtet wie ein Verbrecher, am Kreuz
dem Hohn und der Verspottung ausgeliefert.

Dieser — ein König?

Kein Thron aus Elfenbein und Gold, keine Pracht und Herrlichkeit.

Und doch: Dieser — ein König!

A: Herr, wende dich uns zu, dass wir zu dir umkehren.

V: Am Kreuz erhöht, mehr als auf jedem Thron dieser Erde,
und doch uns allen so nahe.

Die Arme ans Kreuz genagelt umfängt er die ganze Welt,
zieht er alle an sich,
ist er uns zugewandt in unausweichlicher Offenheit.

A: Herr, wende dich uns zu, dass wir zu dir umkehren.

V: So bist du unsere Rettung geworden, hast dich uns zugewandt, uns
zu retten. Du rufst uns zur Umkehr in deine offenen Arme.

A: Herr, wende dich uns zu, dass wir zu dir umkehren.

Lesung 1 Kor 1,18-25

L: Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther

Das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es Gottes Kraft.

Es heißt nämlich in der Schrift:

Ich lasse die Weisheit der Weisen vergehen
und die Klugheit der Klugen verschwinden.

Wo ist ein Weiser? Wo ein Schriftgelehrter?

Wo ein Wortführer in dieser Welt?

Hat Gott nicht die Weisheit der Welt als Torheit entlarvt?

Denn da die Welt angesichts der Weisheit Gottes auf dem Weg ihrer Weisheit Gott nicht erkannte, beschloss Gott, alle, die glauben, durch die Torheit der Verkündigung zu retten.

Die Juden fördern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit.

Wir dagegen verkündigen Christus als den Gekreuzigten:

für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit,

für die Berufenen aber, Juden wie Griechen,

Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

Denn das Törichte an Gott ist weiser als die Menschen,

und das Schwache an Gott ist stärker als die Menschen.

Antwortgesang

Du bist die sichere Leiter 766, 4-8

Gedanken

Aus einer Predigt über die Passion des Herrn von Leo dem Großen
(+ 461)

Als der Herr das Kreuz trug, das sich in ein Zepter seiner Macht verwandeln sollte, war das in den Augen der Juden eine große Verspottung.

Doch den Glaubenden enthüllt es ein großes Mysterium:

Der ruhmreiche Besieger des Teufels und der machtvolle Streiter gegen die feindlichen Mächte trug im Symbol das Zeichen seines Triumphes;

In unbesiegliger Geduld trug er auf den Schultern das Zeichen des Heils. ...

Es ist, als hätte er damals durch das Vorbild seines Handelns allen, die ihm nachfolgen, Kraft gegeben und gesprochen:

„Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht, würdig.“

Als die Volksmenge mit Jesus zum Ort seiner Hinrichtung ging, stieß man auf Simon von Zyrene.

Sie nahmen das Kreuz von den Schultern des Herrn und legten es jemandem auf.

Dadurch sollte der Glaube der Heiden dargestellt werden, denen das Kreuz Christi nicht Schande, sondern Ehre bedeuten sollte.

Es war kein Zufall, sondern Bild und Symbol,

dass ein Fremder Christus begegnete, der Mitleid mit ihm hatte. ...

Im Hinblick darauf sagt der Apostel:

„Wenn wir mit ihm leiden, werden wir auch mit ihm verherrlicht.“

Kein Hebräer oder Israelit, sondern ein Fremder sollte sich unter das Kreuz des Erlösers beugen.

Es ist, wie der Apostel sagt:

„Als unser Paschalamm ist Christus geopfert worden.“ Er brachte sich als neues und wahres Opfer dem Vater dar, nicht im Tempel, dessen Würde zu Ende ging, nicht im Bereich der Stadt, die wegen der Sünde zum Untergang bestimmt war,